

Die Wattenbeker GmbH  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

## Konzeption der "Wohngruppe Werneuchen" - Entwurf



1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes
2. Zielgruppe
3. Unsere Wohngruppe in Werneuchen
  - 3.1. Beschreibung unseres Bestehens und unserer Umgebung
  - 3.2. Sachliche Ausstattung
4. Beschulung der Kinder und Jugendlichen
5. Freizeitangebote
6. Kompetente Helfer an unserer Seite
7. Qualitätsentwicklung und -sicherung
  - 7.1 Teilnahme an Qualitätszirkeln
  - 7.2 Das Leitbild der Wattenbeker
8. Schwerpunkte unserer Arbeit
  - 8.1 Kinder aus Adoptions- und Pflegefamilien
    - 8.1.1 Arbeit an der Beziehungs- und Bindungsfähigkeit
    - 8.1.2 Umgang mit seelischen Verletzungen
    - 8.1.3 Elternarbeit
  - 8.2 Geschwisterkinder
  - 8.3 Aufarbeitung unterschiedlicher Schulproblematiken
  - 8.4 Aufmerksamkeitsdefizite (ADS/ADHS)
  - 8.5 Musisch-Kreative Arbeit und Projektarbeit
9. Leben mit unseren Kindern
  - 9.1 Geordnetes Zusammenleben
  - 9.2 Unser Haus
  - 9.3 Wir teilen uns die Arbeitszeit
10. Kinderschutz
11. Ausschlusskriterien

## 1. Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes

Träger der Wohngruppe Werneuchen ist 'DIE WATTENBEKER' GmbH, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung.

Unsere Einrichtung wird vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vom Land Brandenburg auf der Basis von § 45 SGB VIII als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt.

Methodisch orientieren wir uns im pädagogischen Erziehungsprozess an den konzeptionellen Grundlagen der Er.Ste. Trägergesellschaft für sozialpädagogische Einrichtungen mbH und unserer Trägereinrichtung „DIE WATTENBEKER“.

Für uns ist die Leistungsbeschreibung „Regelgruppe“ der Er.Ste. Trägergesellschaft (vgl. Anlage) verbindlich.

## 2. Zielgruppe

In unserem schönen, modernisierten Haus sollen zehn Kinder aufgenommen werden. Das Haus wird 2017 komplett saniert, renoviert, neu gestaltet und eingerichtet.

Unser Angebot richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren, die gemäß § 34 SGB VIII und in Einzelfällen gemäß §§ 35 a und 41 SGB VIII, die bis zu einem Alter von 12 Jahren in unsere Einrichtung aufgenommen werden.

Die besonderen Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit begünstigen die Aufnahme von Kindern mit Erfahrungen mehrfacher Beziehungsabbrüche. Häufig kommen diese Kinder aus Pflege- oder Adoptivfamilien, oder sie lebten bei Großeltern und/oder anderen Verwandten.

Als Besonderheit sehen wir die Möglichkeit einer Aufnahme von Geschwisterkindern, denn aufgrund der hervorragenden Infrastruktur Werneuchens ist es uns auch möglich, Kinder bei Bedarf unter dem 6. Lebensjahr aufzunehmen.

In ebenso speziellem Maße widmen wir uns Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Lernschwierigkeiten, die im ungünstigsten Fall bis zur Schulverweigerung geführt haben.

Da ein Heilpädagoge zum Team gehören wird, ist es uns möglich, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit Behinderungen in die Wohngruppe aufzunehmen. Wir werden uns mit der WG Werneuchen der Thematik Inklusion im Jugendhilfebereich fachlich und strukturell stellen und dafür drei Plätze zur Verfügung stellen. Die notwendigen baulichen Voraussetzungen haben wir bereits in die Objektplanung mit einfließen lassen.

## 3. Unsere Wohngruppe in Werneuchen

### 3. 1. Beschreibung unseres Bestehens und unserer Umgebung

Die Wohngruppe bezieht im Sommer 2017 ein modernisiertes Haus im Stadtzentrum von Werneuchen, mit über 500 qm Wohnfläche auf einem ca. 1.400 qm großen Grundstück, direkt am Park gelegen und für unser Vorhaben sehr gut geeignet. Wir können insgesamt 10 Plätze anbieten. Die Kinder leben in 10 Einzelzimmern und einer Trainingswohnung.

Die Stadt Werneuchen (ca. 8.000 Einwohner) bietet mit ihrer hervorragenden Infrastruktur und ihren Angeboten, gelegen im Landkreis Barnim, einem landschaftlich sehr reizvollem Gebiet 15 km nordöstlich Berlins, die optimale Umgebung für unser Projekt. Sie ist für die Kinder überschaubar, aber auch klein genug, um nicht in der Anonymität zu verschwinden. Die Kinder erleben, dass sie nicht im „Heim“ wohnen, denn in der Nachbarschaft sind sie bekannt, müssen Rücksicht nehmen, sich auseinandersetzen. Unsere Kinder und Jugendlichen können sich in der Natur austoben. Sie spielen aber auch bei befreundeten Kindern zu Hause oder bringen diese mit zu uns.

### 3.2. Sachliche Ausstattung

Wir bewohnen das modernisierte alte Postamt, zentrumsnah in Werneuchen. Neben den 10 Einzelzimmern haben wir zwei separate Trainingswohnungen, eine Wohnküche und ein großes Nebengebäude, welches für musisch-kreative Angebote, Projektarbeiten und vielfältige Freizeitangebote für die betreuten Kinder und Jugendlichen genutzt werden kann. Die Zimmer sind liebevoll, individuell, gemütlich und altersgerecht ausgestattet. In der im Haus integrierten Trainingswohnung bieten wir einem jugendlichen Heranwachsenden die Möglichkeit, sich in seiner eigenständigen Lebensführung zu trainieren.

Die zweite Trainingswohnung ist für unser familientherapeutisch orientiertes Elterntraining vorgesehen. Hier bieten wir Eltern unserer Kinder, den Alltag mit ihren Schützlingen zu begleiten, ihr Handeln zu reflektieren und neue Handlungsstrategien zu erlernen. Die Räumlichkeiten sind neben dem eigenen Zimmer mit einem Küchenbereich und einem Bad ausgestattet.

Gäste, Geschwister und Eltern sind herzlich willkommen.

Das ausgebaute Dach steht den Kindern und Jugendlichen für die Wattenbeker LSB (siehe beiliegendes Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung) zur Verfügung.

### 4. Beschulung der Kinder und Jugendlichen

In Werneuchen befinden sich zwei Schulen (Grundschule Am Rosenpark, Gesamtschule Europaschule).

Die Schulen in Werneuchen sind alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit verstehen wir in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die aufgrund unterschiedlicher Ursachen in besonderem Maße bedroht sind, aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unseres Regelschulsystems heraus zu fallen oder bereits als nicht beschulbar eingestuft sind. Über unser Zusatzmodul der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung (Wattenbeker LSB) begleiten wir diese Kinder und Jugendlichen schultäglich in unserem Haus, mit der entsprechenden räumlichen, sachlichen und multiprofessionellen Ausstattung und mit dem Ziel der Reintegration in die Regelschule. (weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte dem Konzept und der Leistungsbeschreibung der Wattenbeker LSB)

Weiterhin bietet Werneuchen 4 Kindertagesstätten, sowie mehrere Angebote zur Kindertagespflege.

## 5. Freizeitangebote

Werneuchen bietet eine Vielzahl von Freizeitangeboten, organisiert durch die ortsansässigen Schulen, Vereine und den Jugendtreff. Dadurch ist die Palette der individuellen Betätigungen sehr breit gefächert.

Sportliche Aktivitäten, wie Fußball, Volleyball, Reiten, sind genauso beliebt, wie das gemeinsame Spielen im Haus, der Besuch der städtischen Freizeiteinrichtungen oder die Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr.

Selbst als aktive „Leserate“ für die Stadtbibliothek lässt sich die Freizeit gut gestalten. Für Gruppenunternehmungen an den Wochenenden steht uns ein eigener Gruppenbus zur Verfügung.

Durch die besondere Lage in Wald- und Wassernähe bieten sich viele erlebnispädagogische Möglichkeiten, wie Radtouren, Wanderungen, Boots- und Kanufahrten, Schwimmen und vieles andere an.

Die Kinder nehmen trägerintern jährlich an Ferienfahrten, Sommer- und Wintercamps teil. Im Rahmen der Wohngruppe finden musisch-kreative Projektarbeiten, Spiele- und Bastelnachmittage, sportliche Spiele oder auch Ausflüge statt.

Die Geburtstage der Kinder werden in großer Runde mit allen Kindern der Wohngruppe, Familie und Freunden gefeiert.

## 6. Kompetente Helfer an unserer Seite

Medizinisch werden die Kinder von unserem allgemeinen Hausarzt und einem ausgewählten Zahnarzt unseres Vertrauens betreut. So sichern wir ab, dass alle regulären Untersuchungen und Impfungen erfolgen. In begründeten Einzelfällen greifen wir auf die Hilfe der Erziehungsberatungsstelle, der schulpsychologischen und anderer psychologischer Dienste sowie Fachärzte und Ergotherapeuten zurück. Ein wichtiger Kooperationspartner an unserer Seite ist ebenfalls eine systemische Familientherapeutin.

## 7. Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppe werden von mindestens fünf pädagogischen Fachkräften mit z.T. langjähriger Berufserfahrung und unserer Hauswirtschafterin betreut. Das Personal wurde nach den alterstypischen Bedürfnissen und Erfordernissen unserer Kinder und Jugendlichen und nach den sich aus der Konzeption ergebenden Schwerpunkten ausgewählt. Zum Team in der Betreuung werden ein/e Heilpädagoge/in, ein/e Sozialpädagoge/in, drei ErzieherInnen und eine Hauswirtschafterin gehören. Unsere Hauswirtschafterin wird auch als pädagogische Hilfskraft in die Arbeit mit unseren Kindern eingebunden. Aufgrund unserer trägerinternen Spezialisierungen im zusätzlichen Bereich der Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung (LSB) wurde uns der Ausbau eines multiprofessionellen Teams zunehmend wichtig. Somit wird sich unser Team der LSB um weitere MitarbeiterInnen unterschiedlicher Professionen erweitern.

Die Wattenbeker arbeiten zudem seit mehreren Jahren mit mehreren Ausbildungseinrichtungen zusammen und kommen hier der Verantwortung in der praktischen Ausbildung von ErzieherInnen und SozialarbeiterInnen nach.

### 7.1 Teilnahme an Fachgruppen

Die Sicherung der Qualität unserer Arbeit vertreten wir neben einer sehr hohen, personellen Fachlichkeit (auch quantitativ) besonders in der Spezialisierung unserer trägerinternen Fachgruppenarbeit, die häuserübergreifend aktiv ist. Beispielhaft bietet die Wattenbeker GmbH jungen Menschen schon frühzeitig den Einstieg ins eigenständige Leben. Die damit verbundenen pädagogischen Aufgaben haben wir als zielführende Standards unterlegt und zudem mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet. Ziel unserer Arbeit in den Fachgruppen ist die einheitliche Umsetzung dessen, was den größtmöglichen effektiven und individuellen Erfolg bietet. Das benennen der Aufgaben zur zielgerichteten Entwicklung unserer Jugendlichen wird anhand eines Entwicklungsplans messbar und vor allem nachvollziehbar und natürlich auch erweiterbar. Neben der genannten Fachgruppe für die Verselbständigung unserer Jugendlichen gibt es die Fachgruppe der LSB (vgl. Konzeption) und ganz jung bei uns ist der sexualpädagogische Fachgruppenbereich in der stationären Jugendhilfe, selbst unsere Hauswirtschaftskräfte haben seit mehreren Jahren eine eigene, sehr lebendige Fachgruppe gebildet in der sie auch pädagogischen Themen aufgreifen.

### 7.2 Das Leitbild der Wattenbeker im Team der Wohngruppe Werneuchen

Jedem Einzelnen ist bewusst, dass er keinen „Job“, sondern eine Aufgabe hat, die zu erfüllen ist. Daher bilden der Träger, die Hausleitung und sämtliche MitarbeiterInnen ein Team, das sich einer Qualitätsverbesserung seiner Arbeit verpflichtet fühlt. Jeder Mitarbeiter muss in der Lage und vorbehaltlos bereit sein, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den individuellen Erziehungsprozess einzubringen. Unter dem Motto „Mit den Kindern leben und lernen“ achten wir besonders auf eine wechselseitig wertschätzende und ressourcenorientierte Grundhaltung. Alle Mitarbeiter verpflichten sich zu Fortbildungen im Sinne einer ständigen Qualitätsverbesserung ihrer Arbeit.

14 tägige, strukturierte Dienstbesprechungen, außerordentliche Teamsitzungen zu fachspezifischen Themen und jährliche Teamtage sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Supervisionen, Fortbildungen bzw. auch psychologische Betreuung betrachten wir als unsere stets zu erbringende aktive Eigenleistung unserer Psychohygiene.

## 8. Schwerpunkte unserer Arbeit

Wir arbeiten koedukativ (gemeinschaftlich und versch. geschlechtlich) im Gruppenverbund, nutzen die Vorteile einer emotionalen Familienerziehung und verbinden diese mit denen der Professionalität in einem Haus, das Geborgenheit, Leben und Wärme ausstrahlt.

Wir verstehen die Orientierung und die Planung der Lebens- und Alltagswelten unserer Kinder als einen fortwährenden und gemeinsam zu gestaltenden beiderseitigen Lernprozess. Durch unsere ressourcenorientierte Betrachtung der individuellen Merkmale jedes einzelnen Kindes/ Jugendlichen gelingt es uns

Entwicklungschancen zu eröffnen, die wir durch ein entsprechendes Lernangebot fördernd und unterstützend ausbauen.

Unsere Schwerpunkte gliedern wir in Feinziele, um die inhaltliche Arbeit möglichst differenziert darzustellen.

### 8.1 Kinder aus Adoptions- und Pflegefamilien

Wir bieten Anschlusshilfe für Kinder aus Pflege- und Adoptionsfamilien.

Der Gestaltungsprozess der Lebens- und Alltagswelt von Kindern/Jugendlichen, die aus einer Adoptions- oder Pflegefamilie zu uns kommen, erfordert in vielerlei Hinsicht unsere besondere Aufmerksamkeit. Das (Er)Lernen sozialer Kompetenzen, das bewusste (Er)Leben der eigenen Identität und die Fähigkeit sich selbst und anderen gegenüber verantwortliche Entscheidungen treffen zu können sind

Entwicklungsprozesse, die bei dieser Zielgruppe häufig auf ein besonders geringes Maß an Selbstwerterleben treffen. Bedeutsam ist bzw. war hier häufig die Erfahrung „nicht erwünscht“ zu sein. Dem sich daraus ergebenden Arbeitsauftrag widmen wir uns in besonderem Maße.

In angeleiteten wöchentlichen Gesprächsrunden z.B. lernen die Kinder sich wechselseitig mitzuteilen, Verständnis füreinander zu entwickeln und Trauer zuzulassen. Die Bedeutsamkeit einer Inanspruchnahme und die Erfahrungen aus dem Nutzen unterschiedlichster therapeutischer Angebote durch einzelne Kinder können in der „Gruppenrunde“ eingebracht werden und gehen somit auch für die Anderen in einen Lernprozess über.

#### 8.1.1 Arbeit an der Beziehungs- und Bindungsfähigkeit

Häufig kommen unsere Kinder aus Familien, in denen sie bereits mehrfache Beziehungsabbrüche erleben mussten.

Deshalb wird die Bildung eines stabilen (Fach-) Teams stets angestrebt. Damit gibt es auch für unsere Kinder und Jugendlichen wenig wechselnde Bezugspersonen, woraus wiederum gute Chancen erwachsen, Vertrauen auch in einer anderen als der bisher oft gewohnten Qualität aufzubauen und dessen Bedeutung kennen und genießen zu lernen.

Des Weiteren bauen wir besonders auf die Erfahrung, dass Bedürfnisse wichtig sind, dass diese ernst genommen werden und gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht wird, um ggf. auch längerfristig Befriedigung zu erzielen. Dort wo Frustrationen auftreten, halten wir aus, trösten oder handeln aus, wenn es sinnvoll erscheint. Lernend erweitert sich die Kompetenzentwicklung unserer Kinder und macht sie stark.

#### 8.1.2 Umgang mit seelischen Verletzungen

Verschiedenste Lebenssituationen hinterlassen in uns Menschen verschiedene Gewichtungen dessen, was wir als bedeutsam, bewegend oder auch anrührend bewerten.

In unserem Denken, Fühlen, Handeln, in unserer Orientierung und in unserer Wahrnehmung kommt all das zum Ausdruck, was wir mehr oder weniger gut verarbeiten konnten.

Eine ressourcenorientierte Perspektive, als ein zentrales Arbeitsmittel unserer MitarbeiterInnen, hilft dabei, eine erweiterte Sicht auf das Selbsterleben zu ermöglichen. Wir begleiten, moderieren und beraten auf dem Weg neue Erfahrungen machen zu können und somit Chancen zu nutzen.

Tiefliegende traumatische Erlebnisse der Vergangenheit gehen auch häufig einher mit Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten. Besondere Erfahrungen haben wir hier in der Arbeit mit Kindern, bei denen die traumatischen Erlebnisse längerfristig einer Integration in die Schule entgegenstanden.

Durch unser Zusatzmodul der Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung gelingt es uns hier erfolgreich, auf eine Reintegration in die Schule und ins gesellschaftliche Leben hinzuwirken (vgl. Leistungsbeschreibung/ Konzeption der Wattenbeker LSB).

### 8.1.3 Elternarbeit

Unsere Elternarbeit orientiert sich in erster Linie am Wohl des Kindes.

Nach einer meist sehr bewegenden Trennungssituation eröffnet sich für die Beteiligten zunächst eine Orientierungsphase, an die sich die ersten Ideen zur Neugestaltung der alten Beziehung anschließen. Durch die weiterführende Zusammenarbeit mit unseren Eltern zeigen wir großes Interesse an den neuen Entwürfen der Zukunft, an der Umsetzung und im Auswertungsprozess.

Mit der Absicht zur Rückführung und unter Beachtung der zu überwindenden Konflikte aus der Vergangenheit sind wir stets darauf bedacht, klare Ziele zu formulieren und die damit verbundenen Handlungsschritte ausfindig zu machen. Vielfache Erfahrungen der Vergangenheit bestätigten, dass gerade dort, wo eine Rückführung möglich erscheint, die Mitarbeit der Eltern besonders hoch und motiviert ist. Die meisten Eltern waren ebenfalls bereit, psychologische, therapeutische und andere Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Bei Kindern aus Pflege- und Adoptionsfamilien leisten wir eine doppelte Elternarbeit, da neben den Kontakten zu den leiblichen Eltern auch die zu Pflegeeltern oft erwünscht und notwendig sind.

Im Zuge einer umfangreich geplanten und oft veränderten Wiederannäherung in der Beziehung zwischen Eltern und Kind(ern) findet eine Erprobung der neu erlernten Handlungsstrategien statt. Schrittweise werden die Begegnungen vorbereitet und in der ersten Zeit auch gern noch durch uns begleitet. Hier verstehen wir uns wesentlich als Ansprechpartner für die Eltern und als Interessenvermittler zwischen ihnen und ihrem Kind/ bzw. ihren Kindern.

Dort, wo die neuen Beziehungen, geprägt durch ihre wechselseitig gewonnene Sicherheit, Kooperationsfähigkeit und einem elterlichen Verständnis für das eigene Kind, wieder in den Vordergrund rücken konnten, werden zunächst die Aufenthaltszeiten im elterlichen Haushalt verlängert. Bei konkreter werdender Rückführungsoption gestalten wir unser bewährtes „Eltern/Kind-Rückführungstraining“, in dem die elterlichen Verantwortungsbereiche steigen und die neuen Beziehungen Belastungssituationen erfahren, die fachlich weiterhin durch uns begleitet und gemeinsam reflektiert werden. Ein erfolgreich begründeter Veränderungsprozess, der seine Probe bestanden hat, mündet dann schließlich in der Rückführung und vor allem im Gewinn einer neuen Beziehungsqualität zwischen Eltern und Kind(ern), sowie zwischen Geschwisterkindern.

Auch dort, wo es keine Rückführung geben kann, erzeugt Klarheit in der Beziehung die Chance, eine individuelle Lebensgestaltung mit Gewissheiten führen zu können. Für eine damit verbundene professionelle Trauerarbeit durch einen spezialisierten Therapeuten setzen wir uns in besonders hohem Maße ein.

Vielfach erleben Eltern in der ersten Zeit nach der Trennung Gefühle von Scham, die sich häufig in der Angst „versagt zu haben“ ausdrücken. Ihre größte Befürchtung besteht dann folgend darin, dass Kinder nun plötzlich ein anderes Verhalten zeigen, als dies zuvor in der elterlichen Gemeinschaft an der Tagesordnung stand. Ein

gänzlich anders gezeigtes Verhalten können wir hingegen nach langjähriger Berufserfahrung nicht bestätigen. Oft wirkt sich jedoch das neue Leben in der Kinder-/Jugendgemeinschaft so aus, dass sich der „Schützling“ von der besten Seite zeigt. Bereits hier eröffnet sich die Möglichkeit, in einen neuen Lernprozess einzusteigen, der bedeutend durch die Begleitung der Eltern während der Aufnahme unterstützt werden kann.

Den Eltern ist es möglich, ihre Kinder regelmäßig an den Wochenenden in unserem Haus bzw. den Kindern ihre Eltern zuhause zu besuchen. Gemeinsam planen wir die Vorbereitung und Durchführung von Höhepunkten (wie Geburtstag, Jugendweihe, Konfirmation etc.) und beziehen Eltern in grundlegende Absprachen mit ein. Wir begrüßen auch das Interesse an schulischen Belangen, wie z.B. der Besuch von Eltern- und Lehrergesprächen.

Wöchentliche Telefonate, die ein fester Bestandteil werden sollen, sorgen für einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und Kind.

Als Zusatzmodul bieten wir den Eltern unserer Kinder eine Elternschule bzw. ein Elterntraining an, dass sowohl im elterlichen Haushalt, als auch in der internen Elterntrainingswohnung stattfinden wird. Dieses Modul geht in der Intensität und Methodenvielfalt weit über die übliche Elternarbeit hinaus und soll hauptsächlich durch gesonderte Mitarbeitende, die über eine familientherapeutische Zusatzausbildung verfügen, geleistet werden.

## 8.2 Geschwisterkinder

Die Geschwisterbeziehung hat aus unserer langjährigen Erfahrung heraus im Rahmen von Fremdunterbringungen eine große Bedeutung.

Die Aufrechterhaltung der Geschwisterbeziehung trägt wesentlich zum emotionalen Wohlbefinden der Kinder bei. Geschwisterkinder wirken schon durch ihre bloße Anwesenheit beruhigend und tröstend, selbst wenn sie zu jung sind, um als Ersatz für elterliche Fürsorge fungieren zu können.

Dies hat positive Effekte im Hinblick auf das Erleben von existenzieller Angst und Minderwertigkeitsgefühlen. Eine gemeinsame Unterbringung von Geschwisterkindern begünstigt den Entwicklungsverlauf und bietet einen höheren Grad an emotionaler Stabilität.

Geschwister sind gerade dann wichtig, wenn sich Familienstrukturen verändern. Im Prozess der Reorganisation der Familie stehen sie für Kontinuität und wirken bestärkend, wo nichts mehr zu tragen scheint. Dabei wird deutlich, wie vielfältig ihre Beziehungen sind und wie sehr Geschwister sich gegenseitig eine Stütze sein können, wenn sie von ihrer Familie getrennt leben müssen.

Eine gemeinsame Unterbringung von Geschwistern kann helfen, den Verlust der gewohnten familiären Umgebung zu verarbeiten, das Trauma einer Herausnahme aus der Herkunftsfamilie und die Gefahr von vorzeitigen Abbrüchen zu mildern.

Dass gemeinsam untergebrachte Geschwister eher die Verbindung zu ihrer Vergangenheit und zu ihrer biologischen Familie halten, ist für den Fall einer Rückkehr in die Herkunftsfamilie von großer Bedeutung. So wird eine spätere Wiedervereinigung der Kinder mit ihren Eltern begünstigt.

### 8.3 Aufarbeitung unterschiedlicher Schulproblematiken

Das Ziel ist immer die *freudvolle* Reintegration in die Regelschule.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die schulergänzende und schulintegrierende Eingliederungshilfe für Kinder u. Jugendliche, die von seelischer Behinderung bedroht sind und deren Fähigkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft in erheblichem Umfang beeinträchtigt ist.

Nach einer umfassenden diagnostischen Erhebung und der Erarbeitung eines individuellen lern- und sozialtherapeutischen Förderplanes durch unser multiprofessionelles LSB Team (bestehend aus Sozial-, Lern- und Ergotherapeutin, etc.) werden die betroffenen Kinder u. Jugendlichen im Einzel- oder im Gruppensetting wertschätzend, ressourcenorientiert und konsequent behandelt. Wir gehen davon aus, dass der Mensch selbstreferentiell und selbstorganisierend biologische Abläufe, soziale Interaktion, kognitive Prozesse und emotionale Erlebnisweisen integriert und auf Kommunikation angewiesen ist. Der Mensch hat alle Ressourcen in sich, um seine Probleme zu lösen. Aufgabe der sozialpädagogischen und therapeutischen Beziehung ist es, diesen Fundus gezielt zu aktivieren. Hilfreich ist es, die Stärken und Fähigkeiten der jungen Menschen und ihre Erfolge im Umgang mit Problemen in den Mittelpunkt zu stellen, nicht aber ihre Defizite, Unfähigkeiten und Unzulänglichkeiten. Die Erarbeitung wohlgestalteter, auf aktives Verhalten ausgerichteter Ziele, die auf die individuelle Lebensgeschichte, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind, geben Betroffenen und Pädagogen Kriterien für eine erfolgreich verlaufende Eingliederung an die Hand.

Die Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung findet je nach Bedarf vormittags oder nachmittags während der Schulzeit statt.

### 8.4 Aufmerksamkeitsdefizite (ADS/ADHS)

Die Beeinträchtigungen im Sozialverhalten, im Sinne des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms, runden unsere schwerpunktmäßige Arbeit in Werneuchen ab. Meist kommen Kinder/ Jugendliche bereits mit der Diagnose ADHS zu uns. Nach einer kurzen Kennenlern- und Beobachtungszeit stellen wir sie unserer Hausärztin und einer Psychiaterin zur körperlichen Untersuchung und zu neuropsychologischen Tests vor.

Wir richten in unserer Arbeit unsere Grundhaltung an den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen aus. Der Verabreichung von Medikamenten stehen wir kritisch, jedoch nicht generell ablehnend gegenüber.

Typische Symptome von ADHS sind eine Konzentrationsschwäche und Impulsivität mit oder ohne deutliche Überaktivität, sowie einige begleitende Symptome, wie gesteigerte Reizbarkeit, Misslautigkeit beziehungsweise Depression, Vergesslichkeit, Angst, etc..

Mit liebevoller Zuwendung und der Vermittlung klarer Strukturen, mit verhaltenstherapeutischen Elementen der Positivverstärkung und häufig auch mit Verträgen arbeiten wir o.g. Symptomen entgegen.

In besonderen Einzelfällen stehen uns zudem psychologische Beratungsstellen und eine gezielte ADHS Ergotherapie professionell zur Seite.

## 8.5 Musisch-Kreative Arbeit und Projektarbeit

Musik und Kunst gehören zur Ganzheitlichkeit des Menschen. Sie ermöglichen ein Lernen mit allen Sinnen, mit Gemüt, Verstand und Körper. Es ist ein Lernen mit Fantasie, mit Spiel, mit Freude, das einerseits das „Empfinden“ und andererseits das „Tun“ umfasst und in „Können“ mündet: Empfinden können, Nachgestalten können und letztendlich Selbst-Schaffen können. Und „Selbst-Schaffen können“ bewirkt ein Gefühl von „frei sein“.

Empfindungen und Gefühle in Worte zu fassen, fällt besonders Kindern oft schwer und so finden sie in Musik und Kunst ein Medium, mit dessen Hilfe sie sich leichter auszudrücken, sich mitzuteilen und ihr Leben und Erleben verarbeiten können. Es fordert und fördert in allen Bereichen des Lebens.

Dieser Ansatz wird von uns vorrangig in Projektarbeiten umgesetzt.

Projektarbeit bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv und kreativ zu beteiligen. Unter unserem partizipativen Grundansatz kann jeder Vorschläge unterbreiten und seine speziellen Kenntnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Gruppe einbringen. Dadurch identifizieren sich alle Teilnehmer stärker mit dem Projekt und seinem Ergebnis. Sie lernen sich aus anderen Blickwinkeln und auch ungeahnte Fähigkeiten der anderen Gruppenmitglieder kennen. Es entsteht ein sozialer, pädagogischer, künstlerischer und vor allem zwischenmenschlicher Prozess, bei dem die individuelle Entwicklung und Förderung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen im Vordergrund steht.

Hierbei haben wir z.B. beim Schreiben und Komponieren eigener Lieder und im kreativen Gestalten positive Erfahrungen gesammelt.

Im Rahmen der Projektplanung und Durchführung beinhalten diese Prozesse unter anderem das Kennen lernen von und den Umgang mit Materialien, die Nutzung verschiedenster Medien, gruppendynamische Spiele und allgemeine Spielideen, Erfahrungen mit Natur und Umwelt, das Erkennen der eigenen Grenzen und Reflexionsgespräche.

All diese Faktoren tragen zur Entwicklung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und der Selbstständigkeit bei.

## 9. Leben mit unseren Kindern

### 9.1 Geordnetes Zusammenleben

Um die genannten bedeutsamen Themen, die einer psychischen Gesundheit zuträglich und förderlich sind im miteinander Leben umzusetzen, benötigen wir neben unserem Fachverständnis einen festgelegten Rahmen in unserem unmittelbaren Lebensumfeld (Haus, Hof, Garten etc.). Dieser Rahmen beinhaltet unsere Vorstellungen bezogen auf ein geordnetes Zusammenleben.

Damit es auch geordnet zugeht, geben wir zunächst klar benannte Regeln und Strukturen vor. Gewohnheitspädagogische Abläufe müssen von den neu aufgenommenen Kindern und Jugendlichen oft erst erlernt und verinnerlicht werden. Somit verstehen wir die Einhaltung der Tagesstruktur als eine zentrale immer wiederkehrende Aufgabe, deren Umsetzung wir stets im Blick behalten. Besonderen Wert legen wir dabei auf gemeinsame Mahlzeiten.

Unsere Hauswirtschaftskraft bereitet täglich ein gesundes und leckeres Mittagessen zu, welches die Kinder nach Ankunft aus der Schule zu sich nehmen.

Bereits nach den ersten Wochen erlebt jedes Kind und jeder Jugendliche das Gefühl der Dazugehörigkeit, weil wir gemeinsam an der Umsetzung unserer Grundordnungen arbeiten und diese wechselseitig leben. So erhält jeder täglich eine Teilaufgabe der Hausarbeit. Die Kinder tragen zur Gestaltung ihrer Zimmer bei, begleiten die Lebensmitteleinkäufe und unterstützen bei der Zubereitung von Mahlzeiten. Sie bekommen wöchentlich ein Taschengeld zur freien Verfügung ausgezahlt.

Unser besonderer Anspruch ist es, mit den Kindern und Mitarbeitern partizipativ zu arbeiten, sehen dies nicht nur als einen theoretischen bzw. projektbezogenen Ansatz, sondern wir leben dies im täglichen Miteinander und verstehen Beteiligung als immanenten Bestandteil unserer Pädagogik und unseres Menschenbildes (siehe Anlage Konzeption zur Beteiligung und zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren).

## 9.2 Unser Haus

Unser Haus ist so eingerichtet wie ein ‚normales‘ Wohnhaus.

Es gibt hier keinen Gruppenraum, kein Erzieher- oder Dienstzimmer, keinen Waschraum, keine Therapie- oder Spielzimmer, geschweige denn einen Speisesaal. Es gibt Kinderzimmer, unser Wohnzimmer, unsere Küche als der kleine große Treffpunkt und es gibt sechs Erwachsene, die natürlich auch ihr Zimmer haben und die auch zu diesem Haus gehören. Die MitarbeiterInnen haben zum Teil eigene Kinder und neben ihrer pädagogischen Ausbildung meistens mehrjährige Erfahrungen in der Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, entsprechend unseren Schwerpunkten.

## 9.3 Wir teilen uns die Arbeitszeit

... nach den Bedürfnissen und Erfordernissen der Kinder ein. So ist die Hauswirtschaftskraft oft jeden Vormittag da, während 5 pädagogische Betreuer jeweils 24 Stunden im Wechsel gemeinsam mit einem Tagesdienst im Haus sind.

## 10. Kinderschutz

Unter Berücksichtigung von Anhaltspunkten in möglichen Bereichen wie:

- äußere Erscheinung oder Verhalten des Kindes,
- Verhalten der Erziehungspersonen,
- familiäre Situation,
- häusliche Wohnsituation etc. ,

die eine denkbare Gefährdungssituation von Kindern und Jugendlichen vermuten lassen kommen wir der Verfahrensregelung nach §8a SGB VIII durch Standards zur Verfahrensbeschreibung (vgl. Qualitätshandbuch Er.Ste. Trägergesellschaft) und einem Kinderschutzbeauftragten bzw. dem Kinderschutzteam der Er.Ste. Trägergesellschaft nach.

Kinder, Jugendliche und Kollegen sind durch unsere Begrüßungsmappen, die unsere Kinder und Jugendlichen bei Aufnahme erhalten, als auch durch einen allen stets zugänglichen Aushang mit Kontaktadressen des Beauftragten informiert. Wir beraten regelmäßig über die Nutzungsmöglichkeiten des Schutzbeauftragten.

Viel wichtiger ist uns in diesem Zusammenhang jedoch eine Atmosphäre des Zusammenlebens zu schaffen, die von Offenheit, Achtung und Vertrauen geprägt ist.

## 11. Ausschlusskriterien

Ausschließen möchten wir die Aufnahme von Kindern/ Jugendlichen mit schwersten geistigen und körperlichen Behinderungen, mit politisch radikaler Gesinnung, als auch akute Drogenkonsumenten und Jugendliche mit starken Aggressionen von körperlicher Gewaltausübung.

Wir bedanken uns für ihr Interesse und beantworten gern persönlich in einem Gespräch ihre Fragen. Unter den unten aufgeführten Telefonnummern können sie auch einen Besuchs/- Kennenlerntermin mit uns vereinbaren.